
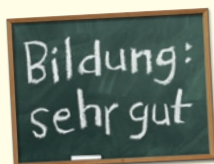



Für unsere Kinder.

 Unsere Ideen für eine bessere Bildung.



Mehr Platz.


 Kleinere Klassen und mehr Lehrerinnen und Lehrer bedeuten: individuellere Förderung für unsere Kinder.

Wir müssen Ihnen etwas gestehen: Unsere Schulklassen sind nicht die größten. Im Gegenteil, sie werden sogar immer kleiner. Und zwar mit voller Absicht. Bereits im Schuljahr 2009/2010 sank der Klassenteiler, das heißt, mit den zusätzlich zugewiesenen Lehrerstellen muss keine Klasse mit mehr als 32 Schülern gebildet werden. Im Schuljahr 2010/2011 sind es 31 Schüler, 2011/2012 30 und in den Jahren danach senken wir ihn sogar auf 28 Schülerinnen und Schüler. Aus gutem Grund. Denn in kleineren Schulklassen lernt es sich konzentrierter, die Lehrerinnen und Lehrer haben mehr Zeit für jedes einzelne Kind und die Kinder haben einen direkteren Zugang

zu ihren Lehrern. So können Schülerinnen und Schüler individueller und besser gefördert werden, die Lehrkräfte werden bei Unterricht und Korrekturen entlastet, kurz: Die Qualität des Unterrichts steigt. Weil man für kleinere Klassen aber vor allem mehr Lehrer braucht, stellen wir zukünftig neben ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern auch mehr Absolventen verwandter Fächer ein. Insgesamt erhalten die Schulen 2.863 zusätzliche Lehrerstellen bis zum Schuljahr 2011/2012. Das entspricht einer Investition von zusammengekommen 128,4 Millionen Euro jährlich. Und es geht um eine ganz besondere Rendite: die Zukunft unserer Kinder.




Mehr Aufmerksamkeit für die Kleinsten.

 Mehr Erzieherinnen und Erzieher, zusätzliche Mittel für frühkindliche Bildung.

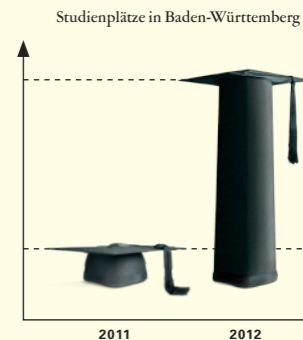
„Früh übt sich, was ein Meister werden will“, sagte schon Friedrich Schiller. Klein Friedrich ging übrigens in Baden-Württemberg zur Schule. Allerdings um 1770. Doch seine Erkenntnis hat heute mehr Bedeutung denn je: Wer früher lernt, ist schneller schlau. So schaffen wir ab 2013 noch mehr Kindergartenplätze für Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Das erreichen wir über mehr Erzieherinnen und Erzieher. Ab September 2010 investieren das Land und die Kommunen in Baden-Württemberg dafür in Etappen 200 Millionen Euro in Kindergärten und Personal. Neue Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Erzieher werden geschaffen und es werden mehr Plätze für den Studiengang „Frühkindliche Bildung“ bereitgestellt. Den Schwerpunkt bei der frühkindlichen Förderung legen wir auf die Entwicklung der Schlüsselkompetenz Sprache, etwa mit dem Instrument Sprachstandsdiagnose: Wird bei der Einschulungsuntersuchung eine sprachliche Entwicklungsverzögerung festgestellt, können ebenfalls frühzeitig Maßnahmen erfolgen. Für Kinder mit Migrationshintergrund werden Sprach- und Lernhilfen geschaffen. So wollen wir sicherstellen, dass in der Schulklasse später alle der Unterrichtssprache Deutsch folgen können. Friedrich Schiller hat es auch nicht geschadet.




Mehr Chancen nach der Schule.

 Die neuen Werkrealschulen schaffen bessere Ausbildungs- und Berufsperspektiven.

Albert Einstein ist einer der wenigen Baden-Württemberger, der mit einer Theorie berühmt wurde. Denn normalerweise ist Baden-Württemberg das Land der Praktiker. Vorbildlich, weil praktisch finden wir zum Beispiel die Werkrealschulen. Hier wird ab dem Schuljahr 2010/2011 ganz nah am Arbeitsmarkt ausgebildet. Und das bereits ab den Klassen 5 und 6, in denen wir gezielt die Qualität des Deutsch- und Mathematikunterrichts fördern. Damit unsere Kinder auch in Sachen „Natur und Technik“, „Wirtschaft und Informationstechnik“ sowie „Gesundheit und Soziales“ zukunftsfest werden, bieten wir diese Felder gleich als neue Schulfächer an. Und es wird noch praktischer: In der zehnten Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler drei Tage in der Woche ihre Werkrealschule. Die anderen zwei Tage gehen sie in eine Berufsfachschule, wo sie eine erste berufliche Grundbildung erwerben – im gewerblich-technischen Bereich, im kaufmännischen Bereich oder im Bereich Ernährung und Gesundheit. Wer die Werkrealschule abschließt, hat also bereits eine berufliche Grundqualifikation. Das bedeutet eine gezielte Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf und damit bessere Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Praktisch, oder?



Mehr Plätze für Studienanfänger.

 Die Gymnasien werden gestärkt: „Abitur 2012“ und die „Hochschule 2012“.

In den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 werden der letzte Jahrgang des neunjährigen Gymnasiums und der erste des achtjährigen zusammen in einer Kursstufe lernen und 2012 gemeinsam das Abitur machen. Das ist kein Grund zur Sorge, denn wir haben vorgearbeitet: Unseren Schulen wird für die beiden Schuljahre nicht nur die doppelte Anzahl von Stellen für die gemeinsame Kursstufe zugewiesen, sondern darüber hinaus noch 185 Lehrstellen – das entspricht etwa 8,8 Millionen Euro. Zudem grenzen wir den Stoff der gemeinsamen schriftlichen Abiturprüfung ein. Was nicht in den beiden Lehrplänen – Kursstufenplan und Bildungsplan – enthalten ist, fällt für die Prüfung weg. Und was ist mit 2012, wenn entsprechend mehr Schulabgänger in unsere Hörsäle wollen? Auch da haben wir vorgesorgt. So, wie wir beim Kultusministerium an der Organisation des Abiturs 2012 seit einigen Jahren arbeiten, so hat das Wissenschaftsministerium frühzeitig ein Programm „Hochschule 2012“ gestartet. Mit 20.000 zusätzlichen Plätzen für Studienanfänger, die wir im Hinblick auf das Jahr 2012 bereits seit 2007 bis 2012 einrichten. Wer also in Baden-Württemberg Abitur macht, wird auch hier studieren können. Und noch eine gute Nachricht für diejenigen, die nicht gleich studieren wollen: Auch beim Freiwilligen Sozialen und Ökologischen Jahr wird es 2012 mehr Plätze geben.


Mehr pädagogisches Profil.

 Wir stärken Schulleitung und Lehrkräfte. Schulleiterinnen und Schulleiter prägen das Miteinander von Schülern, Lehrkräften und Eltern.

Schulleiter erkennt man am dicken Terminkalender. Denn sie müssen begnadete Zeitmanager sein. Die organisatorische und pädagogische Gestaltung des Schulalltags hat es nämlich in sich. Deshalb stellen wir ihnen ab sofort etwa 20 Prozent mehr

Leitungszeit zur Verfügung. Das ist die Zeit, die eine Schulleitung fest für Leitungsaufgaben einplanen kann. Weil Personalentwicklung auch an Schulen wichtig ist, fördern wir Seminare für den Führungsnachwuchs mit über zwei Millionen

Euro im Jahr. Auch für die Lehrerinnen und Lehrer an den Hauptschulen sind wir aktiv und ermöglichen, dass etwa jeder Fünfte von ihnen befördert werden kann. Das ist uns ein „Top-Management“ für unsere Kinder wert.

 Liebe Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkel, Lehrerinnen, Lehrer – machen wir es kurz: Liebe Baden-Württemberger, wenn es um so etwas Wichtiges wie die Bildung und Erziehung unserer Kinder geht, dann sollten alle ihre Informationen offenlegen und zusammenarbeiten. Das schafft Vertrauen und bezieht alle Interessengruppen mit ein. Schließlich soll die Qualitätsoffensive Bildung nicht nur eine politische Initiative sein, sondern eine baden-württembergische. Das heißt: Wir wollen Sie alle über die einzelnen Ideen informieren und Sie natürlich auch von unseren schulpolitischen Maßnahmen überzeugen – mit dieser Beilage und weiterführend im Internet. Von A wie Ausbildung bis Z wie Zukunft finden Sie dort alles, was die Qualitätsoffensive Bildung so wichtig macht. Wenn Sie also noch mehr über die guten Perspektiven Ihres Kindes erfahren wollen, besuchen Sie einfach unseren Internetauftritt – da dürfen Sie sogar abschreiben.

Mehr Informationen:

Hier finden Sie, Ihr Kind oder Ihr Klassensprecher alle Informationen zum Thema Abitur 2012, zur frühkindlichen Erziehung, zu den neuen Werkrealschulen und zu allen weiteren Maßnahmen der Qualitätsoffensive Bildung:

ABITUR 2012

Telefon: 0711 279 2860, E-Mail: hotline-abitur2012@km.kv.bwl.de
zum Thema Hochschulplätze: www.mwk.baden-wuerttemberg.de
zum Thema Studienberatungsstellen: www.studieninfo-bw.de

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

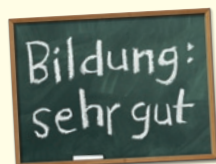
www.kindergarten-bw.de

WERKREALSCHULE

www.kultusportal-bw.de

DIE QUALITÄTSOFFENSIVE BILDUNG IM INTERNET

www.qualitätsoffensive-bildung.de
www.kultusportal-bw.de



WWW.QUALITÄTSOFFENSIVE-BILDUNG.DE



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT